



**Alternde Gesellschaft Schweiz: Autonomie und
Selbständigkeit bis ins hohe Alter – Rückblick,
Perspektiven, Finanzierung, gesellschaftliche
Aspekte**

Inhaltsverzeichnis

- Ein Blick zurück...
- Situation der alternden Gesellschaft PS
- Situation generell
- Zu Hause alt werden 2030

Werner Schärer
Werner Schärer
Eveline Widmer-Schlumpf
Eveline Widmer-Schlumpf

Nachfolgend ein Auszug aus der Präsentation

Blick zurück...

«Die Mehrzahl unserer Bevölkerung ist bei lebenslanger harter Arbeit nicht im Stande, auch nur die geringste Sicherstellung für die alten Tage zu erreichen.»»

Eine Jahrhundertgeschichte, 2017, S.13

Soziale Situation vor 100 Jahren

- Alte Menschen arbeiten, solange es geht
- Pensionskassen zumeist im öffentlichen Dienst, seltener in grösseren Unternehmen
- Wenn eine Arbeit nicht mehr möglich ist...
 - Mittellose alte Menschen ohne Unterstützung von Verwandten leben in trostlosen Armenhäusern

Soziale Situation vor 100 Jahren

- Alte Menschen arbeiten, solange es geht
- Pensionskassen zumeist im öffentlichen Dienst, seltener in grösseren Unternehmen
- Wenn eine Arbeit nicht mehr möglich ist...
 - Mittellose alte Menschen ohne Unterstützung von Verwandten leben in trostlosen Armenhäusern
 - Wer «armengenössig» wird, verliert Bürgerrechte
 - Vermögende lassen sich privat oder durch ihre Angehörigen versorgen

1917 – Gründung der Stiftung

„Für das Alter“

(„Pro Senectute“, „Pour la Vieillesse“, „Per la Vecchiaia“)
Stiftung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft.

II.

§ 2. Der **Zweck** der Stiftung ist.

- 1) In unserem Lande die Teilnahme für Greise beiderlei Geschlechts ohne Unterschied des Bekenntnisses zu wecken und zu stärken;
- 2) die nötigen Mittel zur Fürsorge für bedürftige Greise und zur Verbesserung ihres Loses zu sammeln;
- 3) alle Bestrebungen zur Förderung der Altersversicherung und insbesondere auch der gesetzlichen, zu unterstützen.

1929 erster Vertrag mit dem Bund

- 1929 Unterstützung durch Bund mit folgenden Konditionen:
 - 50% des Sammelergebnisses
 - max. aber CHF 500'000 pro Jahr
 - 16 000 Senioren wurden mit CHF 97.- unterstützt
- Sozialwesen in der Schweiz: Zusammenarbeit zwischen Staat und privaten Organisationen wird aktiv gefördert
- **Frühe Form von Public Private Partnership**

1960er: «Beratungsstelle für Betagte»

In der Stadt Bern wird 1960 eine erste «Beratungsstelle für Betagte» eröffnet

- Zunächst nur Auskünfte über Altersheime und Wohnen
- Weitere Beratungsstellen folgen in Fribourg, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Luzern, Schwyz, Solothurn und Zürich

1965: Ergänzungsleistungen (EL)

- Die staatliche Altersvorsorge kann den Verfassungsauftrag der «Existenzsicherung» nicht erfüllen.
- Einführung von Ergänzungsleistungen (1965): Zunächst nur als Übergangslösung gedacht, werden sie bald zum festen Bestandteil des schweizerischen Sozialstaats.

1985: Berufliche Vorsorge (2. Säule)

- Seit 1960er: 3-Säulen-Doktrin
- Bis 1985 diverse Pensionskassen und Wohlfahrtsfonds
- 2. Säule: Weiterführung des gewohnten Lebensstandards
- Mit der Einführung des BVG (1985) steigen die Vermögen in der 2. Säule rasch an

2. Revision des Ergänzungsleistungsgesetzes von 1987

- Über die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen decken ihre oft hohen Auslagen durch Ergänzungsleistungen
- Auch Spitexleistungen können teilweise durch Ergänzungsleistungen finanziert werden
- EL haben auch die Funktion einer Pflegeversicherung

Situation der alternden Gesellschaft heute - so engagiert sich Pro Senectute

Individuelle Voraussetzungen fürs Wohnen zuhause und präventive Angebote



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Wie möchte ich im Alter wohnen?
Ihr Zuhause im Alter

Das Würfelspiel: Wie will ich im Alter wohnen? – Ab Herbst 2019



3 Partner

- Hochschule Luzern, Institut Technik & Architektur: Wissenschaftl. Grundlagen
- Gebrüder Frei GmbH: Spielentwickler
- Pro Senectute: Praxiserfahrungen

Rollenspiel mit Ziel: So möchte ich im Alter wohnen

Wohnumgebung aktiv gestalten

Pro Senectute unterstützt aktuell über 200 Gemeinden und Quartiere bei der Entwicklung und Umsetzung von Altersleitbildern:

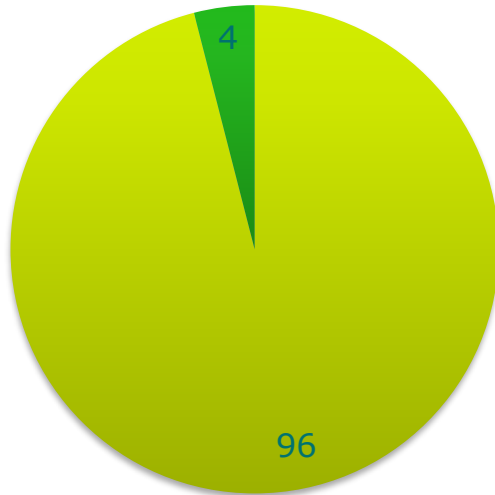
- Politik und Verwaltung
- Quartierbevölkerung
- Organisationen und Vereine vor Ort
- Gewerbe

Was macht ihre Gemeinde?

Pro Senectute fördert seit 100 Jahren die Selbstständigkeit von älteren Menschen zuhause und wird es auch in Zukunft weiter tun.

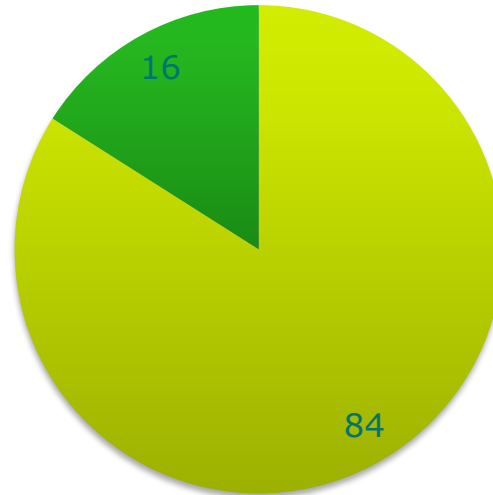
Situation der alternden Gesellschaft generell

ab 65+



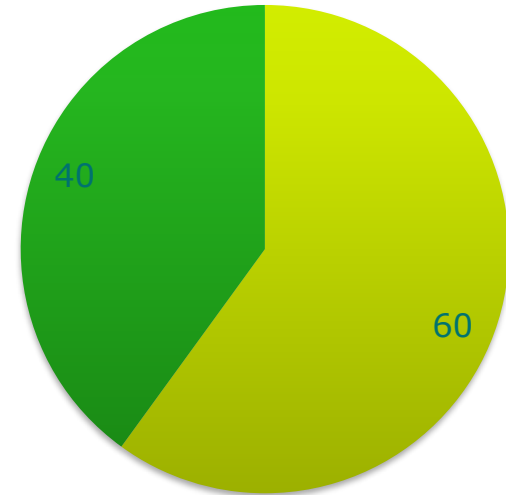
■ zu Hause ■ im Heim

Ab 80+



■ zu Hause ■ im Heim

ab 85+



■ zu Hause ■ im Heim

Das hohe Alter ist heute weiblich!





World Health Organization

Die WHO definiert gesundes Altern "als den Prozess der Entwicklung und Erhaltung von Funktionsfähigkeiten, die das Wohlbefinden im Alter ermöglichen".

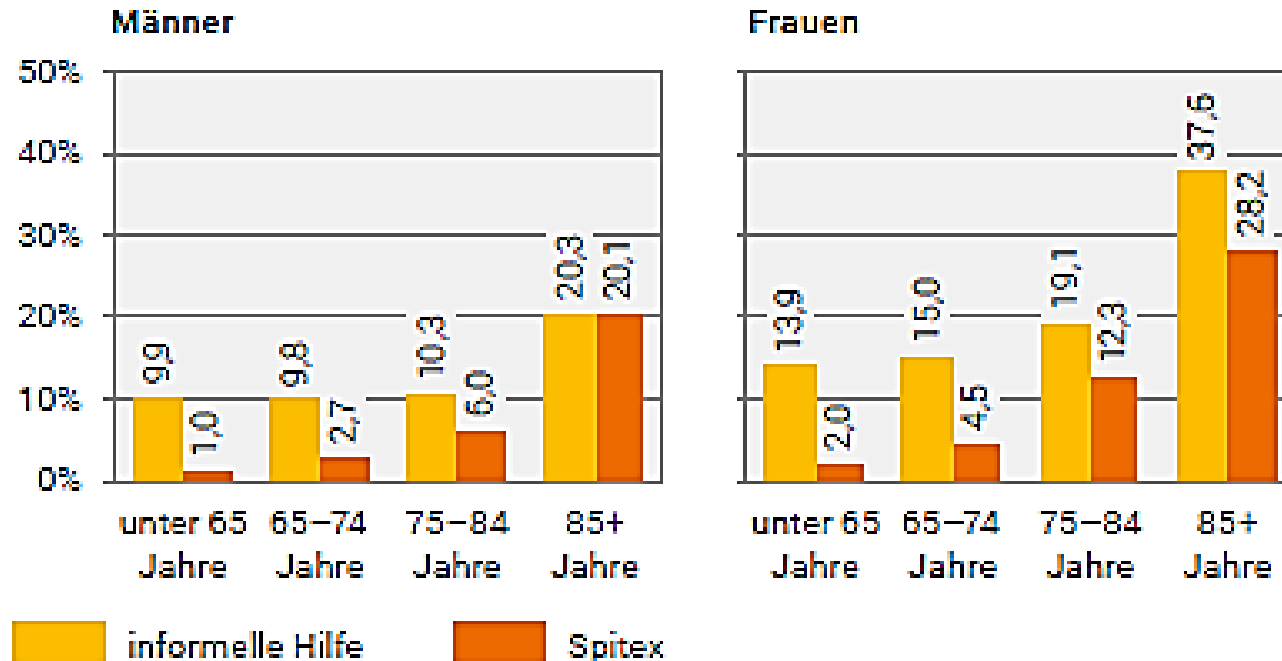
WHO – Gesundes Altern, 2015

Wie könnte zuhause Altern im Jahr 2030 aussehen?

Inanspruchnahme von «Hilfe» zu Hause

Bevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten, innerhalb eines Jahres

G22



Kostenvergleich: EL Belastung

Durchschnittliche monatliche Kosten für EL

- Alters- und Pflegeheim: CHF 3012.-
- Zu Hause: CHF 1012.-

Demographie: Generell in der Schweiz

2015

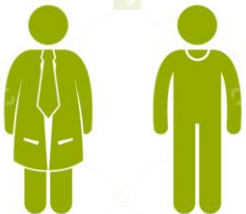


20-64 Jährige



über 65 Jährige

2030



20-64 Jährige



über 65 Jährige

Generationenbeziehung:

**«Finanzierung des Systems»
muss den Generationenzusammenhalt
stärken, nicht hindern.**